

2 **Höchst erfolgreicher und witziger Tanz**
«Jerusalema»-Video von Liechtenstein Marketing sehr beliebt.

5 **Lothar Gawlik gegen Liechtenstein**
Der Fall wirft die Frage auf, welche Pflichten Whistleblower haben.

15 **Nach Niederlage in Luzern Stürmer Sutter selbstkritisch**
«Wir waren in Luzern nicht aggressiv genug!»



Volksblatt



Mittwoch, 17. Februar 2021
144. Jahrgang Nr. 31

Die Tageszeitung  für Liechtenstein

Heute

VU-Parteivorstand Entscheidungsfindung zu Koalitionsgesprächen

Am heutigen Aschermittwoch wird sich die VU die Empfehlungen ihres Parteivorstands für die Koalitionsgesprächen mit der FBP abholen. Der Landesvorstand der FBP trifft sich morgen in gleicher Sache.

Inland Meilenstein erreicht: In allen Pflegeheimen Liechtensteins wurde nun gegen Corona geimpft. Doch die Kampagne steht damit erst am Anfang. **Seite 7**

Hintergrund «Als Polens und Ungarns Regierungschefs im vergangenen Dezember gemeinsam mit einem Veto gegen den Covid-Konjunkturfonds der EU drohten, begründeten sie das mit der Verteidigung ihrer Souveränität», schreibt Gastkommentator Pawel Kowal. Worum es den beiden aber wirklich ging, lesen Sie auf **Seite 9**.

Kultur Über 400 000 Mal verkaufte sich sein Buch zu «Macht und Herrschaft in der Bundesrepublik Deutschland»: Der gebürtige Solothurner Urs Jaeggi galt als einer der Ideengeber der Studentenbewegung der 1960er. Ein Nachruf. **Seite 17**

Sport Für Marco Pfiffner ist die Ski-WM in Cortina d'Ampezzo vorbei. Zwei Top-30-Ergebnisse und ein Ausfall stehen zu Buche. Eine Ausbeute, mit der der 26-jährige LSV-Läufer nicht ganz zufrieden ist, wie er im Interview mit dem «Volksblatt» verrät. **Seite 13**

Panorama Coronadebatten in den Online-Kommentarspalten von Medien sind hitzig, kontrovers und diffamierend. Das zeigen Linguisten von der Uni Zürich in sprachwissenschaftlichen Analysen – und enträtseln auch die Gründe für die emotionale Maskendiskussion. **Seite 20**

Wetter Zuerst meist bewölkt mit Tropfen, dann recht sonniges Wetter. **Seite 18**  **4° 11°**

Inhalt

Inland	2-9	Kultur	17
Ausland	10	Kino/Wetter	18
Wirtschaft	11+12	TV	19
Sport	13-16	Panorama	20

Fr. 2.50 www.volksblatt.li



«Kinderlobby» pocht auf ein rasches Ende der «Winterruhe»

Massnahmen Das Volk fiebert dem 28. Februar und somit möglichen Lockerungen nach der «Winterruhe» entgegen. Solche fordert nun auch die «Kinderlobby». Kinder und Jugendliche sollen schon im März wieder Freizeitangebote nutzen dürfen.

VON MICHAEL WANGER

Die von der Regierung angeordnete «Winterruhe» dauert noch mindestens bis am 28. Februar. Dann könnten die Coronamassnahmen erstmals seit den Weihnachtsferien wieder etwas gelockert werden. Höchste Zeit, finden verschiedene Verbände und Organisationen inzwischen. Erst vergangene Woche forderte das Liechtenstein Olympic Committee in einem offenen Brief an die Regierung, Hallen wieder zu öffnen und Trainings für Kinder und Jugendli-

che wieder zu erlauben. Dieser Bitte schliesst sich nun auch die «Kinderlobby Liechtenstein» - ebenfalls in einem Schreiben an die Regierung - an. Dies, mit derselben Begründung: Bewegung und Austausch sind unerlässliche Bestandteile einer gesunden Entwicklung. Die «Kinderlobby» wünscht sich jedoch noch weitreichendere Lockerungen. Kinder und Jugendliche sollen nämlich auch wieder Zugang zu Kulturangeboten erhalten. Konkret bedeutet das, dass beispielsweise auch Musikvereine, Jugendtreffs und

Pfadfinder wieder ihre Proben respektive Aktivitäten aufnehmen dürfen. Den Bittstellern ist klar, dass dies nur unter strikten Schutzmassnahmen möglich ist. Sie wollen jedoch verhindern, dass die Regierung die Jugend bei nächsten, allfälligen Lockerungen aussen vor lässt. Das Ministerium für Gesellschaft reagiert insofern auf die beiden Schreiben, indem es versichert, die Kinder und Jugendlichen bei den anstehenden Diskussionen der Regierung zu berücksichtigen. Wegen der Mutationen wolle die Regierung dennoch

weiterhin Vorsicht walten lassen: «Gewisse Lockerungen mit Begleitmassnahmen sind aber nicht ausgeschlossen», schreibt das Ministerium auf Anfrage. Die aktuellen Massnahmen seien deshalb so strikt, weil die Regierung verhindern wollte, dass sich Kinder ausserhalb der Schule stark durchmischen. Offene Schulen hätten stets Priorität. Damit würden die Kinder einerseits von einer geordneten Tagesstruktur profitieren und hätten andererseits wenigstens noch ein paar soziale Kontakte. **Seite 3**



Ski-WM Charlotte Lingg mit solider Premiere

Erstmals überhaupt in ihrer Karriere stand Charlotte Lingg in Cortina d'Ampezzo (ITA) an einer Ski-Weltmeisterschaft im Einsatz. Die 21-Jährige, die nun seit gut einem Jahr für den Liechtensteinischen Ski-Verband (LSV) fährt, klassierte sich im Parallel-Riesenslalom auf dem 30. Rang. Zufrieden war Lingg mit ihrem Auftritt im Norden Italiens aber nicht ganz - allerdings warten noch zwei weitere Möglichkeiten auf sie. (Foto: ZVG)

Seite 14

In der Schweiz Gewerbeverband will Lockdownende am 1. März

BERN Der Schweizerische Gewerbeverband SGV fordert die sofortige Lockerung des Coronavirus-bedingten Lockdowns mit der Zulassung von Terrassen- und Outdoorbetrieben in der Gastronomie sowie von Outdoorverkauf im Detailhandel. Per 1. März 2021 fordert der Gewerbeverband zudem die komplette Öffnung der Wirtschaft, wie er am Dienstag vor den Medien darlegte.

Tests intensivieren

Flankierend dazu müssen die Coronatests intensiviert und ausgeweitet werden, um die Ansteckungsketten zu unterbrechen, hiess es in einer Mitteilung des Verbands. Das vollständige Impfprogramm müsse per Ende Juni 2021 abgeschlossen sein. Als Informationsgrundlage solle der Bund ein klar kommuniziertes Nationales Dashboard mit Indikatoren

wie Zahlen zu den Hospitalisierungen, zur Belegung der Intensivbetten, zur 7-Tage-Inzidenz, zur Positivitätsrate und zu den Ansteckungsorten entwickeln, fordert der Gewerbeverband weiter.

«Wirtschaft trägt die Kosten»

«Interne Zahlen des Bundesamtes für Gesundheit zeigen, dass weniger als 5 Prozent aller Ansteckungen nachvollziehbar innerhalb der Wirtschaft erfolgen. Trotzdem befindet sich die Wirtschaft im Lockdown», lässt sich SGV-Direktor Hans-Ulrich Bigler in der Mitteilung zitieren. Die Wirtschaft trage damit den Grossteil der Kosten der eingeleiteten Massnahmen. Über die Härtefallregelungen werde dieser Entzug der Wirtschaftsfreiheit jedoch nur ungenügend abgedeckt. (sda) **Seite 10**

Vierter Impfstoff für EU?

Johnson & Johnson beantragt Zulassung

AMSTERDAM Nun hat auch der US-Hersteller Johnson & Johnson die europäische Zulassung für seinen Corona-Impfstoff beantragt. Dies teilte die EU-Arzneimittelbehörde EMA am Dienstag in Amsterdam mit. Die Behörde will das Vakzin bis Mitte März begutachten. EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen begrüsste den Schritt des Herstellers. Die EU-Kommission werde eine Zulassung gewähren, sobald die EMA eine positive wissenschaftliche Bewertung abgegeben habe, erklärte von der Leyen. Es wäre dann der vierte Corona-Impfstoff mit einer bedingten Marktzulassung für die EU. Genutzt werden können derzeit bereits die Vakzine von Biontech/Pfizer, Moderna und Astrazeneca. Doch ist der Impfstoff noch überall in der EU knapp. (sda/dpa) **Seite 10**

Es war wieder so weit

Vulkan Ätna auf Sizilien ausgebrochen

ROM Auf der süditalienischen Insel Sizilien hat der Ätna spektakulär Feuer und Asche gespuht. Wie mehrere Medien berichteten, gab es am Diens-



Der Ätna ist ausgebrochen. (Foto: AP)

tagabend eine starke Explosion auf der Südost-Seite. Zahlreiche Nutzer teilten in sozialen Medien Fotos und Videos des Naturschauspiels. Von Schäden oder Verletzten wurde zunächst nicht berichtet. (sda/dpa)